

Für Interessierte, deren Forschungsgebiete sich mit den Arbeitsfeldern des Netzwerks überschneiden, besteht die Möglichkeit, als assoziiertes Mitglied im Netzwerk mitzuarbeiten. Näheres dazu sowie weitere Informationen erteilt der Sprecher des Netzwerks:

Dr. Dr. Markus Tauschek
Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde
Christian-Albrechts-Universität Kiel
Johanna-Meestorf-Str. 5
24118 Kiel
E-Mail: tauschek@volkskunde.uni-kiel.de
Tel.: 0431/880 3223

Neues Forschungsprojekt: Tiroler Trachtenpraxis im 20. und 21. Jahrhundert

Das Projekt ist eine Kooperation des Tiroler Volkskunstmuseums in Innsbruck (seit 2007 Teil der Tiroler Landesmuseen Betriebsgesellschaft m.b.H.) und des Instituts für Geschichtswissenschaften und Europäischer Ethnologie der Universität Innsbruck. Es setzt sich historisch und gegenwartsorientiert mit Trachten in der heutigen Europa-Region Tirol (Nord- und Osttirol, Südtirol und Trentino) auseinander. Der Untersuchungszeitraum reicht von der späten Habsburgermonarchie bis heute.

Angestoßen wurde das Projekt durch eine seit 2011 geführte öffentliche Debatte um eine CD. Vom privaten Institut für Tiroler Musikforschung produziert und vom Land Tirol subventioniert, enthält sie Werke des Komponisten Josef Eduard Ploner (1894–1955). Im Booklet war der glühende Antisemit und Nationalsozialist Ploner als „klassischer idealypischer Tiroler“ heroisiert worden – ohne Erwähnung seiner Rolle im NS-Staat. Das Land Tirol beauftragte daraufhin den Historiker Michael Wedekind (Universität Wien) mit einem Gutachten, das 2013 publik wurde. Wedekind analysiert darin nicht nur den Forschungsstand zur NS-Musikgeschichte Tirols, sondern benennt auch Forschungsdesiderate zur „organisierten Tiroler Volkskultur“ – darunter eine historiografisch-kritische Auseinandersetzung mit dem „Trachtenwesen“, seinen Milieus und AkteurInnen, Institutionen und Ideologien. Mit Blick auf die NS-Zeit mahnt er (wie vor ihm bereits mehrfach Wolfgang Brückner) eingehende Forschungen zur Geschichte der „Mittelstelle Deutsche Tracht“ am Tiroler Volkskunstmuseum an. Diese von der „Reichsbeauftragten für Trachtenarbeit“ Gertrud Pesendorfer (1895–1982) geleitete, der NS-Reichsrauenschaf zugehörige Einrichtung war mit der Erhebung historischer Regionaltrachten im gesamten Deutschen Reich einschließlich des Generalgouvernements und der „grenz- und auslandsdeutschen“ Gebiete betraut und erstellte Vorschläge für erneuerte oder neue Trachten.

Ansätze dazu, ein differenziertes Bild Pesendorfers und ihrer Mitarbeiterinnen Gretl Karasek (1910–1992) und Erna Pfiff (1904–1987) zu zeichnen, wurden erst in jüngerer Vergangenheit unternommen – die Kulturwissenschaftlerin Elisabeth Walinhofer hat dazu grundlegende, sehr anregende Beiträge vorgelegt. Als Teil des vom Land Tirol eingerichteten Förder Schwerpunkts „Erinnerungskultur“ soll nun das von Timo Heimerding (Universität Innsbruck), Herfide Menardi und Karl C. Berger (Tiroler Volkskunstmuseum) geleitete,

von Reinhard Bodner bearbeitete Projekt „Tiroler Trachtenpraxis im 20. und 21. Jahrhundert“ den Erkenntnisstand erweitern. Angestrebt ist eine umfassende Bestandsaufnahme der noch vorhandenen archivalischen Quellen zur Mittelstelle und den von Pesendorfer geleiteten Trachtenerhebungen der „Kulturkommission Südtirol“. Die NS-Zeit wird allerdings nicht isoliert betrachtet. Aus praxeologischer und wissenschaftstheoretischer Perspektive soll das Un/doing von Trachten in der heutigen Europa-Region Tirol seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert exemplarisch erkundet und analysiert werden. Im Besonderen interessiert sich das Projekt für das Verhältnis von Trachten (wie auch von Trachtenmode, Dirndlkleidung und Mode mit Trachtenbezügen jenseits eines Kanons textiler „Volkskultur“) zu regionalen Identitätspolitiken und biografischen Erfahrungen; für die öffentlich-politische Performanz des Trachtentragens, seine Alltagsferne und Alltäglichkeit; für einschlägige Sammlungs-, Ordnungs- und Musealisierung-, Erneuerungs- und Neuerfindungsbestrebungen, aber auch für das Ablegen, (Zwischen-)Lagern und Wegwerfen von Trachten; für die ökonomische und speziell tourismuswirtschaftliche Rolle einschlägiger Bekleidungsstücke und Bekleidungsweisen; für das Verhältnis heimatpflegerischer Dogmatiken (etwa zu „Echtheit“ und „Authentizität“) zu den Handlungs- und Wissensrepertoires trachtenaffiner, aber auch trachtenkritischer ZeitgenossInnen; und immer auch für Tracht als volkskundlichen „Denkstil“ (Lioba Keller-Drascher). Nicht zuletzt kommen dabei Pesendorfers Wirkungsgeschichte nach 1945 und ihre oft unkritische Rezeption bis in jüngste Vergangenheit in den Blick.

Ab Juli 2014 werden dazu drei Jahre lang Archivrecherchen und supervidierte Feldforschungen durchgeführt. Im Falle einer positiven Evaluation soll in einer zweiten, zweijährigen Projektphase ein Konzept zur Vermittlung der gewonnenen Erkenntnisse entwickelt werden, an dem AkteurInnen aus Politik, Öffentlichkeit und „volkskultureller“ Praxis partizipieren.

Kontakt

Dr. Reinhard Bodner
Tiroler Landesmuseen Betriebsgesellschaft m.b.H.
Tiroler Volkskunstmuseum Innsbruck
Universitätsstraße 2
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 59489-515
Fax: +43 512 59489-520
E-Mail: R.Bodner@tiroler-landesmuseen.at

Universität Innsbruck
Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Fach Europäische Ethnologie
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 507-4442
Fax: +43 512 507-2675
E-Mail: reinhard.bodner@uibk.ac.at

ZKZ 2100
Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Enggelt bezahlt

dgV Informationen

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde

3. Quartal 2014 | Folge 123, Heft 3 | Marburg, August 2014

**Wir bitten freundlich um Kenntnisnahme der Änderung
unserer Kontaktdaten!**

Ab 1. November 2014 lautet die Postadresse der dgV:

Deutsche Gesellschaft für Volkskunde e. V.
Geschäftsstelle
c/o Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft
Deutschausstr. 3
D-35037 Marburg

Absender:
dgV – Deutsche Gesellschaft für Volkskunde
Philipps-Universität Marburg
Biegenstraße 9
D-35037 Marburg

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für Volkskunde e. V.
Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft, Biegenstraße 9, D-35037 Marburg
Redaktion: Claus-Marco Dietrich, Kim Laura Nowak (Mitarbeit)
Druck: LIT VERLAG Münster – Hamburg – Berlin – London

Folge 123, Heft 3
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Von den Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde wird eine Bezugsgebühr nicht erhoben,
da diese durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten ist.

Deutsche Gesellschaft für Volkskunde e. V.

Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft
Biegenstraße 9, D-35037 Marburg

Geschäftsstelle | Tel. 06421-28265 14, Fax: 06421-28265 15, E-Mail: geschaeftsstelle@d-g-v.de
Sekretariat des Instituts für EE/KW | Tel. 06421-28265 16/17
E-Mail Redaktion: redaktion@d-g-v.de | Internet: www.d-g-v.de

Redaktionsschluss für das nächste Heft: 1. November 2014